

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4521ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4521ND

Just as 'n Achterbahn

Plattdeutsche Komödie in 4 Akten
von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die 74jährige Irene Müller ist für alle die Beste. Das heißt: Sie muss vor allem immer für ihre Familie da sein und wird praktisch nur ausgenutzt. Täglich bekommt sie Besuch von ihrer Tochter Birte, die dann gerne nachschaut, ob noch was vom Mittagessen übrig ist. Enkel Björn ist oft recht knapp bei Kasse und pumpt Oma immer wieder an. Irenes Enkelin Pia ist gerade Mutter geworden und für sie ist es total praktisch, ihren Sohn täglich in Omas Obhut zu geben, weil sie einen neuen Job hat. Und die Nachbarin Anni leiht sich unentwegt etwas bei Irene aus. Doch eines Tages findet man bei Oma Irene einen Brief im Kühlschrank und ein Küchenmesser im Zahnputzbecher. Oma erinnert sich auch plötzlich nicht mehr an den Namen ihres Urenkels und vergisst die einfachsten Worte. Ein Arztbesuch bringt dann Klarheit: "Alzheimer im Anfangsstadium". Oma Irene funktioniert nicht mehr wie es sein sollte. Das können Birte und die Enkelkinder nun wirklich nicht gebrauchen. Jetzt muss auch Irenes Sohn Sebastian herkommen, der seit Jahren in New York lebt. Für das in die Jahre gekommene Familienoberhaupt Irene Müller stehen daher alle Zeichen auf Seniorenheim. Zumindest hält es Sebastian für das Beste, seine Mutter in Betreuung zu geben. Doch die Tochter Birte akzeptiert diese Entscheidung keineswegs. Immerhin spekuliert sie auf das Erbe von Irenes Einfamilienhaus, welches schnell durch die Kosten in einem Heim dahin wäre. Aber ihre Mutter pflegen? Nein, das kommt für Birte nicht in Frage. Jetzt muss eine polnische Pflegekraft her. Das Schicksal für Oma Irene Müller nimmt seinen Lauf und die Fassade der harmonischen Familie bröckelt mehr und mehr...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Wohn- und Esszimmer von Irene Müller. Es ist recht gemütlich eingerichtet. Auf der Bühne links oder rechts ein Tisch mit einigen Stühlen oder Eckbank. In der Mitte Sofa und Sessel. Ein Schrank oder Vitrine; einige Bilder und ein Kalender an der Wand. Es werden 2 Türen benötigt. Nach links oder hinten (aus der Sicht des Zuschauerraumes) führt eine zum Flur nach draußen, rechts eine weitere zur Küche, zu den Schlafräumen u.a. Hinten evtl. ein Fenster. Irgendwo steht ein CD-Recorder.

1. Akt

12. April 2021*

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht irgendwo an einer Wand ein Kinderwagen. Darin liegt "Maximilian". Irene sitzt in einem Sessel am Tisch und löst ein Kreuzworträtsel. An dem Sessel lehnt ein Gehstock, den sie in allen Akten beim Gehen braucht. Auf dem Tisch stehen ein Kaffeebecher und eine Flasche Mineralwasser, außerdem liegt dort ein schnurloses Telefon. Es ist ein Nachmittag im Frühling, ca. 17 Uhr. **bitte aktualisieren Sie die Spieljahre, so dass der 4. Akt in Ihrem aktuellen, wirklichen Aufführungsjahr stattfindet, und beginnen Sie den ersten Akt 3 Jahre davor.*) Bevor sich der Vorhang öffnet, können Sie auch das Lied "Du bist nicht allein" von Roy Black abspielen, welches dann bei Beginn der ersten Szene ausgeblendet wird)

1. Szene

Irene: (überlegt) Auslese der Besten. Ja, wat weer dat ok nochmal? Auslese der Besten. Hhhmm... Dat wüss ik doch jümmers. (schaut zum Kinderwagen) Weest Du dat, Maximilian? Nee? - (dann) Och ja natürlük. - Elite, wat denn woll anners?! (schreibt es ins Rätselheft, dann klingelt es dreimal an der Tür) Dat is seeker Dien Oma, Maximilian.

2. Szene

Birte: (kommt sodann von links herein. Sie wirkt hektisch, eine große Umhängetasche oder Aktenmappe hängt über ihrer Schulter, und hat auch eine Handtasche dabei) Hallo Mudder. (gibt ihr einen Kuss auf die Wange)

Irene: Birte-Kind.

Birte: Blots, dormit Du Bescheed weest, Mudder: Ik pingel nu jümmers dreemaal un slut dann sülmst de Döör open. (legt ihre Taschen irgendwo ab) Dat lesd Maal bün ik ohn to pingeln rinkomen, un daar hest Du Di so verfehrt, dat Du bold een Tass heeten Koffje fallen laten harst, wiewess Du bannig dicht an de Kinnerwagen stundst. Un wi wüllt uns gor nich erst utmalen, wat geböhrd weer, wenn Du mit de Tass in de Hand *direkt mang* over Maximilian stahn harrst. (ist dann schon beim Kinderwagen, in typischer Babysprache) Ja, wor is denn de lütte Muckel? Ja, wor is he denn? Du-du-du-du-du.

Irene: He slöppt, Birte. Waak em doch bidde nich op.

Birte: Frisk wickelt is he?

Irene: Is he. Un wat Dien Vörslag angeiht: Ja, dreemaal pingeln is op Steh. Aver Du hest Di dat lesd Maal einfach so rinsleeken. Du harrst Di dann ok verfehrt, wenn tomol jichenseen achter Di in d' Kamer steiht. Dat harr ok 'n Inbreeker ween kunnt. Ik harr Di de Döör al open maakt.

Birte: Ja ja. Aver Mudder, just **dorüm** hebbt Pia, Björn un ik nu doch 'n Slödel vun t' Huus. Wiel Du Di na Dien Kneegelenk-OP schonen schallst. Butendem dürt mi dat jümmers to lang, bit Du an de Döör büst. Du weest doch, wo busy ik jümmers bün. (abgehend nach rechts) Is noch wat vun 't Middageeten daar? Wat gaff dat denn hüüt? (ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Wat büst Du?

Birte: Busy - na, dat heet: Ik hebb even veel to dohn. (schaut aus dem Türrahmen zu ihr) Du möötst Di de englisch Spraak mehr aneegen, Mudder. Vielleicht schullst Du een VHS-Kurs besöken. Eenmaal in d´ Week - avends. Wenn Sebastian to Dien 75st Gebursdag kummt, warst Du heel seeker veel englisch Woorden hören. Schull mi nich wunnern, wenn de mittlerwiel gor keen Dütsk mehr snackt; na 4 Johr New York. (wieder ab)

Irene: (nach rechts etwas lauter sprechend) Ik schall english lernen? - Sebastian ward heel seeker noch uns Spraak snacken. Lesd Wiehnachten kunn he dat tomindst noch. - Hach, ik frei mi so op em. (kurze Pause) Daar steiht noch een lütte Kumm mit Pudding op ´n Disk, Birte. De hebb ik nich eeten. Un hüüt Middag hebb ik mi blots ´n Döös Arvensopp openmaakt. De Rest steiht noch in d´ Pott op ´n Herd.

Birte: (kommt enttäuscht mit dem Topf wieder in den Raum) Ja, ik seh dat just. Du hest Di blots ´n fardig Sopp ut ´n Döös warm maakt? Mudder, wat is denn los mit Di? Butendem weest Du doch genau, dat ik vun Arvensopp jümmers so ´n Magendruck krieg.

Irene: Ja? Aver ik hebb ´n schöne frisk Mettwurst rindohn. Un ik hebb dorvun blots de Hälfte eeten.

Birte: Tsss... Arvensopp ut ´n Döös mit Extra-Wurst. Is ja maal heel wat Neijes.

Irene: Ik harr hüüt einfach keen Lust to ´n Koken.

Birte: Keen Lust? Wenn IK keen Lust harr to ´n Arbeiden – DAT weer ´n Grund. Aver DU? Wat maakst Du denn de heel Dag? Sitst hier herüm, löst Rätsel... (kommt zum Tisch, stellt den Topf ab) Un worüm drinkst Du denn Mineralwater ut ´n Koffjebeeker?

Irene: Do ik dat? Och, is doch egaal, oder?

Birte: Mudder, männichmaal mööt ik mi wükdlich wunnern. Siet Dagen kummst Du mi al so dörchnanner vör. Laat Di am besten maal wedder richtig dörchchecken. Vielleicht is dat lesenmangel off sowat. Un drink genooch. Dat is wichtig.

Irene: Maak ik doch. (deutet auf den Kaffeebecher)

Birte: Okay, wenn Du nix daartegen hest, nehme ik de Pott mit. Ward mi dann ja woll mit Arvesopp tofreeden geven mööten. Du weest ja, dat ik einfach keen Tied hebb, um sülmst to koken. (holt ihre Handtasche hervor, sucht, nimmt das Smartphone heraus, tippt darauf, Handtasche bleibt im Sessel oder Sofa liegen, schon wieder im Aufbruch)

Irene: Hest Du denn noch keen Fieravend?

Birte: Hör blots op. 17:30 Ühr Nelkenstraat. (schaut auf die Uhr) Ik schull eenlik al daar sien. Düsse Villa, de siet Weeken nüms will. Un danntegen 19 Ühr noch een Wohnung bi d´ Hafan. 11 Bewerber. (hält sich das Gerät ans Ohr) Na, dat mach een Chaos geven. Wees blied, dat Du nich mehr arbeiden möötst. Ik segg Di: As Immobilienmaklerin büst Du 24 Stunden an d´ Dag busy.

Irene: Wat büst Du?

Birte: Busy. (barsch) Herrgott nochmal - **ik hebb wat to dohn!** Wo faken mööt ik Di dat denn noch seggen?! (telefoniert, währenddessen nimmt sie schon ihre Aktentasche und legt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sich diese über die Schulter, freundlich) Frau Becker? Birte Kampen von Immobilien Brandt. Wir haben ja gleich den Besichtigungstermin, ja?! Es wird bei mir leider 10 Minuten später. Sie warten vor dem Objekt?! Wunderbar. Bis gleich. (beendet das Gespräch)

Irene: Du schullst nich soveel arbeiden. Vielleicht schullst Du Di wedder ´n Keerl söken. As Du noch nich alleen weerst, hebb ik Di alltied blied un ruhig sehn un nich jümmers so in Hektik.

Birte: Oh Gott, Mudder. Ik bidd Di. Düt Thema is doch woll afsloten. Un laat uns bidde nich over Heinz-Günther snacken. Dann is mien Luun heelmaal dorhen. Ik mööt nu. (nimmt den Topf, gibt ihr einen Kuss auf die Wange) Tschüß. Bit mörgen. (geht zum Kinderwagen) Tschüßiiie, mien lütte Muckel.

Irene: Ja ik... ik much aver gern noch mit Di mien Gebursdagsfier besnacken. De is doch al in een poor Weeken. Un ik ward 75. Dat mööt doch allns plant wann.

Birte: Mudder. Dien Gebursdag is in Oktober! Hüüt is de 12. April. Wat is denn blots los mit Di? Ja, wi besnacken dat. Aver nu nich. Wenn dat unbedingt ween mööt, dann snack doch mit Pia daarover. De mööt ja eh glieks hier ween. Bit daa...ann. (nimmt ihre Umhängetasche und den Topf, ab, ihre Handtasche vergisst sie)

3. Szene

Irene: (allein) Ik hebb in Oktober Gebursdag; un nu is April? Na, dat glövt **de** ok blots. Ik weet ja woll noch, wenher ik Gebursdag hebb. (das Telefon klingelt. Irene nimmt es in die Hand, drückt darauf herum, hält es ans Ohr) Hallo? Hallo, so melden Sie sich doch. (drückt wieder darauf herum, dann wieder am Ohr) Hallo? Wer ist denn da? Tsss... (legt es wieder auf den Tisch, sprechend zum Kinderwagen) Dat is de modern Technik, de keen Minsk versteiht, Maximilian. Fröher gaff dat sowat nich. Daar hett man dat Telefon afnohmen un dann weer ok jichenseen dran. Un dat harr ´n KABEL. Is ja keen Wunner, dat düsse neijmodske Kram nich funkzioneert, so heelmaal ohn Kabel. (es klingelt erneut, Irene nimmt es wieder in die Hand, drückt wieder darauf herum, hält es ans Ohr) Ja Hallo verdammt nochmal, wer ist denn da? - Oh Sebastian, büst DU dat? Och, wo schön. - Du hest just al maal anropen? Nee, dat kann nich ween, mien Jung. Daar hett woll just een anropen, aver daar weer een dran, de sik nich meld hett. Wat giff dat doch för sünnerbor Lüüd, nich?! - Ik hebb just noch mit Dien Süster snackt un ehr seggt, dat ik mi nu al frei, wenn Du to mien Gebursdag kummst. Wo lang bliffst Du dann? Dat weest Du noch nich?! Is erst in d´ Harvst? (mehr zu sich selbst) Stimmt dat denn *doch*? - Du kannst hier dann bi mi slapen. Un kummst Du alleen? Hest Du denn in Amerika jümmers noch keen Fro funden? - Ja, mi geht dat good. Maak Di keen Sorgen. (es klingelt an der Tür) Hach, Sebastian, dat pingelt an de Döör. Pia un Björn könnst dat nich ween. De hebbt Slödel. Ja, ik... legg dann op. Wi sehnt uns ja bold. Maak dat good, Sebastian. (drückt wieder mehrere Tasten auf dem Gerät, legt das Telefon ab, kommt dann hoch, nimmt sich den Stock, geht dann leicht humpelnd ab nach links um dort die Außentür zu öffnen)

4. Szene

Anni: Juhu... ik bün dat blots. (kommt schon hereingestürmt. Eine typische, forsche Nachbarin. Irene folgt ihr dann langsamer, schließt die Tür wieder. Anni geht zum Kinderwagen, erfreut) Hach, möötst Du Di wedder um de lütte Sünnenschien kümmern? (schaut hinein) He is aver ok sööt, nich wohr?!

Irene: Ja. Aver wenn se noch so lütt sünd, sünd se doch all sööt. Meenst Du nich ok?

Anni: Ja, dat stimmt woll. Is dat nich wunnerbor, dat Du op em oppassen dörfst? Dat mööt doch dat grootste Geschenk ween för een Urgroodmudder.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Ochja. Männichmaal is dat aver ok ´n good Verantwoorden. Ik meen, em födern un de Pissdooken wesseln, dat kann ik woll noch bi äh... bi em... also bi de lütte... och, wo heet he denn ok nochmaal?

Anni: (wundert sich) Woans he heet? (belustigt) Irene, ik bidd Di. Also dat lesd Maal, as ik hier weer, weer sien Naam Maximilian.

Irene: Stimmt. Maximilian. Richtig. Aver he kunn ok krank warrn. Wenn he maal na ´n Doktor mööt, Anni. Ik hebb keen Föhrrerschien un keen Auto. Un mit dat neij Telefon, wat Birte mi schunken hett, komm ik ok nich so good klor; daar is ja ok gor keen Kabel an. Un Du weest genau: Mit lütte Kinner kann jümmers maal wat passeeren. He is ja erst 6 Maant old. Daar sünd Babys besünners anfällig, Anni. (geht wieder zum Sessel oder Sofa zurück)

Anni: Irene, dat Kind is 6 Weeken old. 6 WEEKEN. Is allns op Steh mit Di? Hest Du nich good slapen?

Irene: Slapen? Doch, hebb ik. Heel good sogor. 6 Weeken old is he, de Lütte. Natürlük.

Anni: Na süchst Du. Wo geiht dat mit Dien Knee?

Irene: (setzt sich wieder) Kunn beeter ween. Een Marathon ward ik in mien Leeven woll nich mehr meistern. Wenn erstmaal wat Künstlichs in Dien Liev sitt... dat is keen Hönnig-Schlicken.

Anni: Och, dat ward al wedder.

Irene: (sieht dann die Handtasche, deutet darauf) Wat is dat?

Anni: Dien Handtaske?

Irene: Nee. Dat is nich mien. Oder? Ik glöv nich. Hört Birte de? Hett se de hier vergeeten?

Anni: Du weest nich, off dat Dien Handtaske is?

Irene: (barsch) Doch, natürlük weet ik dat. Aver de sehnt ja in düsse modern Tied bold al glik ut. Dat... dat is nich mien! Mien is swart*. *(nehmen Sie für dieses Stück zwei Handtaschen - Birtes und Irenes - in unterschiedlichen Farben und benennen Sie diese so)

Anni: Na, wenn Birte de vergeeten hett, ward se sik al melden. Ik kenn doch ehr Temperament. Un wat gift dat anner so Neijes?

Irene: Ja, wenn Birte de vergeeten hett... (hört den letzten Satz von Anni gar nicht) Aver MIEN, Anni. Wor is denn mien Handtaske?

Anni: Keen Ahnung. Warst Du woll in d´ Schapp hebben off an de Garderov.

Irene: Ja, dann mööt ik erst wedder hoch. (steht wieder auf)

Anni: Wieso dat denn? Wat wullt Du nu denn dormit?

Irene: (barsch) Nu laat mi doch mien Handtaske holen. (langsam ab nach rechts mit Gehstock)

Anni: Ja doch. (wundert sich, setzt sich dann und nimmt das Rätselheft, ruft dann eher

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

belustigt nach nebenan) Irene, Neihmaterial, dat is Garn. Du hest daar Nadel henschreeven.

Irene: (von rechts) Ja un? Is een Nadel keen Neihmaterial?

Anni: Ja seeker. Aver wenn man blots 4 Kasten vorgeven sünd, kann dat ja woll keen Nadel ween.

Irene: (kommt zurück, hat ihre Handtasche dabei, geht im nächsten Dialog wieder zum Sessel oder Sofa und setzt sich) Un wieso nich?

Anni: Wiel dat Woord Nadel 5 Buchstaven hett.

Irene: Ja, dann... hebb ik mi even versehn.

Anni: Du kannst doch nich einfach de Buchstaven "e" un "l" in een Kasten schrieven.

Irene: (reagiert darauf kaum) Hier. Dat hier is mien Taske. (öffnet sie, schaut hinein) Ja, allns daar. Portemonaie ok.

Anni: (überrascht) Aha. Ja dann.

Irene: Ja, nu kiek nich so. De Minsken sünd slecht. Man mööt good oppassen. Geld kann jeede good brüken.

Anni: De Minsken sünd slecht? Wokeen is denn hier? Irene, Du denkst doch nich, dat IK an Dien Taske off sogor an Dien Geldbüdel gahn de?

Irene: Nee nee, Du seeker nich. Aver annern vielleicht. Wokeen weet dat al?!

Anni: Na dann... Nu segg: Wat giff dat Neijes?

Irene: Neijes? (erfreut) Vörhen hett mien Jung anropen; vun New York. Ik frei mi so bannig op em, wenn he bold wedder hierher kummt. To mien Gebursdag kummt he.

Anni: Och, wo schön. Dann is ja de heel Familie endlich maal wedder binanner.

Irene: (dann melancholischer) Ja. Aver männichmaal Anni, männichmaal frag ik mi, off ik woll wat verkehrt maakt hebb.

Anni: Wo meenst Du dat?

Irene: Fröher weer allns schöner un beeter. Hüüt sünd de Minsken oberflächlich un denken blots noch an sik sülmst.

Anni: Ik hör.

Irene: Mien Jupp un ik hebbt jümmers versöcht, de Kinner uns heel Leevde to geeven. Sebastian un äh...

Anni: Birte?

Irene: Genau. Sebastian un Birte weern uns een un allns. Un wi hebbt se good ertrucken. Christlich un ehrlich. Man will ja jümmers blots dat Best. Un wi weern good Vörbiller. Jupp un ik hebbt immerhen Golden Hochtied fiert un nie nich Arger in de Ehe hat. He weer so 'n

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gooden Minsk, mien Jupp. Un wi hebbt de Kinner jümmers wesen, wat Vertrauen, Tweesamkeit un Leevde eenlik bedüüt. Aver männichmaal glöv ik, dat dat woll nich genooch weer.

Anni: Wo kummst Du dorup?

Irene: Uns Birte is schett warrn un uns Jung... äh...de... äh... (überlegt)

Anni: Sebastian.

Irene: (nickt zustimmend) **Sebastian!** He blifft woll ewig Junggesell. Un Birtes Tochter Pia hett ´n lütten Söhn (deutet auf den Kinderwagen) aver keen Mann dorto. Un mien Enkel Björn hett mit Fronslüüd woll gor nix an d´ Hoot, wenn he ok in dat Oller is, üm an een Bindung to denken. - Hebbt mien Jupp un ik verseggt, Anni?

Anni: Och wat. Dat dörfst Du so nich sehn. Jeede Generation levt anners. De Tied ward jümmers moderner, de Minsken warrn egoistisch un oberflächlich. Ehen sünd hüüt blots noch ´n Formsak. Leevde speelt keen Rull mehr. Wenn sik in de 60e Johren een Poor trennt hett, weer dat in ´t Döörp ´n Sensation, wenn nich sogor ´n Skandal. Un vandag ward jeede 3. Ehe schett. De Rechtsanwälte leven dorvun. Dat hett mit slecht Erziehung nix to dohn.

Irene: Ik bün liekers blied, dat Jupp nich mehr beleeven muss, wo Birte vun ehrn Mann trennt warrn is. Dat harr em dat Hart broken.

Anni: Du un Dien Jupp, ji hebbt heel seeker allns recht maakt. Kannst mi glöven. Maak Di keen Gedanken. - Wat ik eenlik wull: Heinrich hett so ´n Jieper op Röhrei hüüt Avend. Na ja, un ik eenlik ok. Un wat mööt ik daar sehn, as ik in d´ Köhlschapp kiek? Keen Eier daar.

Irene: Oh.

Anni: Richtig. "Oh", dat hebb ik ok seggt. Heinrich dörf ja na sien Slaganfall erstmaal keen Auto fohren; un düsse Kiosk hier üm de Eck nimmt ja ´n Vermögen för ´n Paket Eier. 4,00 Euro. Ja wüürlich. Un off de daar jümmers frisk sünd... wokeen weet dat al?! Un wenn ik nu erst mit mien Rad heel bit na de nächst Supermarkt los mööt... dat schall ja ok noch Störm un Regen geven... also, daar hebb ik mi docht...

Irene: Ja ja, Du möötst mi dat nich jeedesmaal verklören, Anni. Gah man in de Köken. Sünd noch Eier daar. In d´ Afstellkamer. (es klingelt 3 x an der Tür)

Anni: Du büst een Schatz, Irene. (schon ab)

Irene: (ruft zu Anni) Dat is Pia seeker.

5. Szene

Pia: (kommt herein. Eine junge Frau in lockerer, bunter Kleidung mit Umhängetasche, ist fröhlich) Hallo Oma. Ik bün trüch. (geht zu Irene, gibt ihr einen Kuss auf die Wange, geht dann gleich zum Kinderwagen)

Irene: Pia-Kind. Hest Du dat schafft för hüüt?

Pia: Hebb ik. Dat weer nu mien veerde Dag, Oma; un weest Du, wat mien Chefin, Fro Mehlkorn to mi seggt hett?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Wat denn?

Pia: Dat se bannig tofree is mit mi un dat ik mi keen Sörge maken schall, dat dat na de Provtied för mi vörbi is.

Irene: (weiß gar nicht, ob sie das so gut findet) Oh. Dat... dat is doch seeker prima, nich?!

Pia: Off dat seeker prima is? Dat is super!

6. Szene

Anni: (kommt mit einem Paket Eier und einem Pfund Kaffee zurück) Pia. Dat is ja schön, dat ik Di maal drap.

Pia: Hallo Fro Sonnenwald.

Anni: Irene hett mi güstern vertellt, dat Du wedder arbeiden geihst?!

Pia: Stimmt. Siet ´n paar Dagen. In de Backeree an d´ Waffnenplatz.

Anni: Stimmt. De hebbt ´n Verkäuferin söcht. Ja aver - so fix na de Entbindung störtst Du Di wedder in ´t Arbeitsleven?

Pia: Tja, wat schall ik maken? Maximilian will wat to eeten hebben, Windeln kosten een Hopfen un mien Vermieter will ok jeeden Maant sien Geld. (nimmt den Kinderwagen, fährt damit schon in Richtung Ausgangstür)

Irene: Du kannst seeker umsünst bi Dien Mudder wohnen, Pia. Daar is doch noch Dien Kamer.

Pia: Oma bidde. Ik bün al good. Un Mama nervt blots.

Anni: Un de... na ja... Erzeuger - also ik meen, dat geht mi ja ok allns gor nix an, aver - de Vadder vun Maximilian, vun de kriggst Du keen Ünnerstützung?

Pia: Nee, Fro Sonnenwald. Igor holt sik daar trüch. Aver dat is okay för mi. Wi hebbt uns ´n tiedlang leev hat, dann wur ik schwanger vun em, un as he dat gewohr warn is, weer he ok al over all Bargen.

Anni: Also düsse Mannslüüd vundag.

Irene: Een Schand is dat. Anzeigen schull man de. Sowat hett dat fröher nich geven.

Pia: Oma, bidde! Is allns op Steh.

Anni: De MÖÖT doch betahlen, Kind! Daar giffst dat doch Gesetze.

Pia: (muss lachen) Och, Gesetze. Mit sowat will ik mi gor nich erst quälen. Ik hebb mieb Söhn leev un he brükt keen Vadder. Wi kriegen dat al hen. OK ohn Igor. Ik hebb wedder ´n neijen Job, ik krieg Kinnergeld un ik hebb Oma, de op em oppasst, wenn ik arbeiden gah. Is doch allns perfekt. (schon abgehend nach rechts, zu Irene) De Taske mit all de Saken vun Maximilian is in d´ Köken?

Irene: Ja, un wenn Du machst - daar is noch ´n Kummke Pudding in d´ Köhlschapp.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Super. (ist ab)

7. Szene

Anni: Och, wor wi just vun Dien goodsortiert Köken snacken, **Irene:** To de Eier is mi ja ok noch de Koffje utgahn. Is dat woll op Steh, wenn...

Irene: Ja, is good. Ik bunker ja jümmers gern wat. Björn köfft eenmaal in d' Week för mi in. Un wenn in de Angebotsbladen Koffje günstig is, dann brengt he mi jümmers glieks ´n poor Paketen mit.

Anni: Dat is bannig vernünftig. 3 Paketen sünd nu noch in d' Schapp. Ik breng Di dat trüch, sobold ik Tied find to ´n Inkopen. Kannst Di op mi verlaten. Aver segg Björn, he schall dat anner Maal ok entkoffineert Koffje mitbringen.

Irene: Worüm dat?

Anni: Ja wiel... och blots so. Is för Di ja ok veel beeter, nich wohr?!

8. Szene

Pia: (kommt mit einer vollen Tasche aus der Küche zurück, in der anderen Hand hält sie eine unbenutzte Einweg-Windel und einen ungeöffneten Brief, macht einen leicht verwirren Gesichtsausdruck) Oma? Föhlst Du Di good?

Irene: Ja. Worüm? Wat meenst Du?

Pia: Düsse Windel hier un düsse Breef - de... de heb ik in d' Köhlschapp funnen.

Anni: Wat? Daar liggt een Piss-Dook in Dien Köhlschapp? Igitt. (legt Eier und Kaffee ab)

Pia: Ja.

Anni: IRENE!

Irene: Nu hört aver maal op. Wat schall dat denn bidde in mien Köhlschapp?

Pia: Na, dat is ja erde MIEN Frag.

Irene: Ja, IK hebb dat daar heel seeker nich rinleggt. Wat denk ji denn vun mi?

Pia: Okay. Aver wokeen hett dat denn dann dohn? (kurze Pause) Oma?

Irene: (eher barsch) Ja wat weet ik? Jichenseen. Dien Mudder weer ja vörhen hier. Vielleicht weer se dat. De is ja männichmaal ´n beeten unsorteert. IK weer dat op jeedenfall nich!

Pia: (wundert sich nur) Na good. Is ja ok nich so wichtig. (geht zum Kinderwagen, steckt die Windel in die Tasche, legt diese dann unten auf die Ablage, legt den Brief auf den Tisch, gibt Irene dann wieder einen Kuss auf die Wange) Okay Oma, bit mörgen fröh dann. 7 Uhr bün ik wedder hier. Och un... an d' Freedag Avend wull ik gern in ´t Kino gahn. Na, ik hebb daar wedder een kennenlernt. Burchard heet he. Is ´n total leeven Keerl. Weer dat mööglich, dat ik Maxi dann ok nochmaal to Di breng?

Irene: Freedag Avend? Wo laat ward dat denn?

Pia: Nich so laat. Blots Kino un achteran vielleicht noch wat tosamen drinken off so. Tegen 12

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bün ik bestimmt trüch.

Irene: Üm 12 Ühr erst? Oh, dat is aver laat. Dann slap ik eenlik al lang. Kann Dien Mudder denn nich maal... off Dien Broder?

Pia: Ik hebb docht, Du maakst dat gern.

Anni: Ja, dat doch ik ok, Irene. Du büst doch de Tick-Tack-Oma. Giffst dat denn een schöner Geschenk as sik üm sien Urenkel to kümmern?

Irene: Ja good. Aver so laat... na, wenn dat nich anners geht... ik will ja ok Dien neije Glück nich in d' Weg stahn.

Pia: (drückt sie nochmal) Oh, Du büst de Best. Tschüßiii... bit mörgen fröh. (abgehend)

Irene: Tschüß Pia.

Pia: Op Weddersehn, Fro Sonnenwald. (ab)

Anni: Ja, Weddersehn.

9. Szene

Irene: (seufzt) De jung Lüüd vundag.

Anni: Na, DAT kannst Du luut seggen. Dat geht mi ja nix an; aver daar brengt Pia maal even vör 'n poor Weeken een Baby to Welt, de Vadder Igor – un dat is ja woll jichens so 'n Migrations-Börger - is verschwunden un schwups - giffst dat een Burchard.

Irene: Ja, stimmt. So sünd se. Allein blieden schall se aver ja ok nich. Se is noch so jung. Wichtig is, dat se glücklik is.

Anni: Jahahaha... un ik kann Di ok al Breef un Siegel dorup geven, woans dat mit ehr un düssen Burchard ward. Nu is erstmaal allns 'n good Fүүrwark. Un ik gah jeede Wett in, dat Pia mit keen Woord ehrn Söhn Maximilian ansnackt hett. Un dann eenes Dags mööt se dann doch rut mit de Spraak. Un schwuppidupp - is ok Burchard weg. Un wenn se Pech hett, kriggt Pia dann dat tweed Kind; wiel he ehr dat - bevör he weg is - noch fix ansett hett.

Irene: Meenst Du? Och, so dumm ward Pia nich ween.

Anni: Na, lern Du mi doch de jung Lüüd nich kennen. Sүchst Du doch sүlmst. Dүsse Igor hett gor nich erst aftövt, bit dat Kind op de Welt is. Keerls - sүnd doch all gliek. De wүllt ehrn Spaß, aver Verantwortung - dorvör drүcken se sik to un to gern. Un jung Fronslүüd sүnd daar ok to oberflächlich.

Irene: Pia ward dütmaal heel seeker good henkieken, mit wokeen se sik inlett. Un verhüten ward se ok. Apropos Verantwortung un Keerls. Wullst Du DIEN Keerl nich Röhrei maken?

Anni: Ochja, richtig. (nimmt Kaffee und Eier) De tövt doch seeker al un ik quatsch mi hier wedder maal fast. (schon abgehend) Ik kiek mörgen wedder rin, Irene. Un danke för 't Utlehnen. Ik breng dat trüch. Versproken. Sobold ik dat schaff, inkopen to gahn.

Irene: Ja ja, is ja good.

Anni: (an der Tür) Och un... bi Dien Rätsel fehlt noch Stacheltier mit 4 Buchstaven. Dat is

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

een Igel, Irene - un keen Wespe. Hehehe... (ab)

10. Szene

Irene: (allein) De meent woll, ik bün doof, wa?! (nimmt den Brief, der auf dem Tisch liegt, reißt ihn auf) Un wat is dat? (faltet den Brief auseinander, liest, setzt evtl. ihre Brille dazu auf, kurze Pause) Ja, dat is dann doch woll de Höchte. Stromnachzahlung. 33 Euro. Wird abgebucht. Und der monatliche Abschlag wird um 6 Euro erhöht. Na, dat kunn de so passen. All wüllt blots mien Geld. Ik hebb nich mehr verbrükt as lesd Jahr. Gor nix mehr. Nich een Cent. (schaut auf den Brief) Wat steiht daar? 24 Stunden erreichbar? (nimmt das Telefon, schaut auf den Brief) Wat hett Birte seggt? De Nummers ingeven un dann an ´t End op de gröön Knopp drücken?! (tippt dann Nummern in das Telefon ein, tut sich ein bißchen schwer damit) 0800 346... hmmm hmmm (wartet) Müller. Irene Müller. Ich möchte das nicht zahlen. Sie können sich doch nicht einfach herausnehmen, mir jeden Monat mehr Geld abzubuchen. - Was? Müller, hab´ ich doch gesagt. Irene Müller. - Wie Kundennummer? Eine Kundennummer haben SIE mir ja sicher irgendwann mal zugeteilt. Woher soll ICH die denn wissen? Wo soll die stehen? Briefkopf? Ja Moment... (nimmt den Brief wieder in die Hand, sucht, währenddessen klingelt es wieder 3 x, und sodann kommt...)

11. Szene

Birte: (...wieder hereingestürmt, greift sich sofort ihre Handtasche) Haaaa... Mudder, DU möötst op sückse Saken achten, wenn ik wat vergeet. Du weest, wat ik allns in d´ Kopp hebben mööt. Nu komm ik **noch** 10 Minuten later bi de Termin an, blots wiel DU mi nich seggt hest, dat ik mien Handtaske mitnehmen schall. Pass doch maal op, verdammt!

Irene: Birte, de wüllt een Nummer.

Birte: Wat? Well?

Irene: Düsse Verbreekers vun ´t Strom. Ik find dat nich.

Birte: Mudder, bidde verschon mi nu mit Dien Kram. Ik mööt los. Tschüssssiii... (ab, von hinten sprechend) Aaah... daar kummt al een, de Di helpen kann, Mudder. - Hallo, mien Jung. Bit boo...ld.

12. Szene

Björn: (kommt herein) Hi Oma. (geht zu ihr, gibt ihr einen Kuss)

Irene: Björn, mien Kind. Dat geht hier hüüt to as in ´n Duuvenslag; wat ik Di segg.

Björn: Dat is bi Di doch jümmers so. Du büst even een Fro, de jeeden brükt, Oma.

Irene: Dat is good, dat Du hier büst. Du möötst mi helpen. Ik hebb hier een Person an ´t Aparat, de mi eenfach nich versteiht. (hält den Hörer wieder ans Ohr) Sie sind doch noch dran? Hallo? Haaaalllooo? – Opleggt. De hett woll eenfach opleggt. Aver dat hier (deutet auf das Telefon) hett mi so un so noch nie nich gefallen. Man mööt Sörge un Arger jümmers persönlich regeln. Dat weer fröher ok so. An ´t Telefon geiht dat nich. Ik weet ja gor nich, wo düsse Person utsücht. Am besten is dat woll, ik gah daar forts hen. Un wenn Du al maal hier büst, kummst Du am besten mit. Ik kann daar Ünnerstützung brüken. Ollerde Fronslüüd wann bannig gern bedrogen, mien Jung. (will schon ab, um sich den Mantel anzuziehen)

Björn: Oma, nu maal Piano. Wokeen harrst Du denn overhopt daar dran un wat is dat Problem?

Irene: Dat weer... ja, also... well weer dat ok noch? Dat weer..., töv, dat fallt mi glieks

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wedder in.

Björn: (sieht den Brief auf dem Tisch liegen, nimmt ihn, schaut darauf) De Energieversörger?

Irene: Genau de! Dat sünd Bedreegers. Daar mööt wi wat ünnernehmen, Björn.

Björn: Och Oma, maak Di doch nich soveel Gedanken. Kiek maal. Hier steiht, dat Du 33 Euro nabetahlen möötst. Dat sünd doch Peanuts.

Irene: Wat sünd dat?

Björn: Na, dat is ´n Kleenigkeit. Un wiel dat anner Jahr nich wedder passeeren schall, stuft düsse Firma de Verbrükers für elkeen Maant glieks wat hoger in.

Irene: Aver dat kann liekers nich ween. Ik hebb heel seeker nich mehr Strom brükt as lesd Jahr.

Björn: Dat glöv ik Di. Aver wenn Du de Zeitung beeter lest harrst, dann wüsst Du ok, dat de Strom so un so düerer warrn is.

Irene: Ja? Un dormit mööt ik mi einfach so tofreeden geven?

Björn: Du kannst wesseln, aver off dat veel utmaakt? Mööt man verglieken.

Irene: Nee, dat is mi allns veel to komplizeert. Wenn Du seggst, dat allns sien Richtigkeit hett, dann glöv ik Di dat. Di trö ik, mien Jung. – Muchst Du wat? Een heeten Kakao vielleicht?

Björn: Een heeten Kakao?

Irene: Ja. Hest Du doch bi mi anners jümmers so gern drunken.

Björn: (belustigt) As ik noch 15 Jahr junger weer vielleicht.

Irene: Aha. Un wat drinkst Du nu so? – Beer? - Aver... wüllt wi nich erstmal los un Rabatz maken bi düt Amt?

Björn: Is al good, Oma. Ik will nix drinken. Un Du kannst Di gern wedder hensetten. Wi mööten nargends hen, um Dien Arger to regeln. Dat giff keen Arger. Ik hebb Di doch just seggt, dat allns op Steh is.

Irene: Ja?

Björn: Ja. Oma, nu sett Di wedder un bedohr Di.

Irene: Ja dann... (setzt sich während des nächsten Dialogs wieder) Wullt Du wat eeten? Schall ik Di ´n Brood maken?

Björn: Ik hebb al op de Weg hierher bi de Dönerladen een Stopp maakt.

Irene: Döner? Dat is düt utländisch Tüch, ja?

Björn: Genau. Ik nehm Di maal mit. Dann warst Du sehn, wo good dat smeckt. Ik bün herkomen, um to fragen, off ik wat för Di dohn kann. Inkopen, is jichenswat twei in ´t Huus,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mööt ik Di jichenswor henfohren?

Irene: Nee, inkopen is nich nödig. Hebb noch allns daar. Un wenn mien leewe Naverske Anni Sonnenwald in de komend Dagen nich de heel Vörratsruum plünnert, dann langt dat ok noch för de nächste Tied. - Aver de Rasen mööt meiht warnn, glöv ik.

Björn: Mööt he nich.

Irene: Mööt he nich?

Björn: Nee, noch nich. Ik hebb Dien Rasen vör twee Weeken vertikuteert un doma een heel Hopen Iesensulfat drupsmeeten - wegen dat veel Moos. De Rasen mööt nu erstmaal wedder wassen, Oma.

Irene: Ja genau. Wassen.

Björn: Dann kann ik also nix för Di dohn?

Irene: Ik weet nich. Wat maakt de Bau?

Björn: Dat ward langsam. Güstern keem endlich de Butendöör. Kiek maal. (holt aus seiner Hosentasche einige gefaltete Papierblätter hervor, zeigt ihr dann ein Foto davon)

Irene: Ooooh... ja, de is würllich schön. Wenn dat Huus fardig is, dann holst Du mi aver af un wisst mi allns, ja?!

Björn: Selbstverständlich. Dat giff't ´n good Inweihungsparty mit de heel Familie un all mien Fründen.

Irene: (deutet auf weitere Papiere, die Björn in der Hand hält) Wat is dat noch?

Björn: Och, nix wieder. Blots de Reknung. Butendöören kosten hüüt ja ´n lütte Vermögen.

Irene: Ja? Wies doch maal her.

(Björn tut es, Irene schaut darauf)

Irene: Du leev Tied. Bold 3000 Euro?! Dat harr ik nu nich verwacht. Gott sei Dank verdeenst Du heel ördentlik, anners weer dat ja seeker allns gor nich mööglich, oder?

Björn: Stimmt woll. Aver de Kreditraten wüllt ok jeeden Maant betahlt warnn. Good, dat ik veel sülmst maak; so kann ik tomindst een beeten wat sporen. Aver männichmaal is dat bi mi echt knapp finanziell.

Irene: Och Kind, ik de Di so gern een beeten ünnerstützen.

Björn: (schon ganz euphorisch) Ja?

Irene: Mien Rent is ja nich so good; aver Du deihst ok bannig faken soveel för mi. Un ik hebb bitllang ok bold nix vun de Summ ut de Leevensverseekern utgeven, de ik na de Dood vun Dien Goodvadder kreegen hebb. Un Du büst ja ok bold de Eenzige vun de Familie, de sik richtig üm mi kümmerst.

Björn: Dat maak ik doch gern, Oma.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: (überlegt kurz) Weest Du wat: Ik betahl Di de Döör.

Björn: Oh Oma, dat kann ik doch nich annehmen.

Irene: Doch doch, dat is al op Steh. Du schullst dat blots nich an de good Glock hangen. Ik denk blots just: Ik hebb soveel Geld natürlük nich in ´t Huus; un wenn ik de Rekening überwiesen will, mööt ik na d´ Bank. Ik bün aver noch nich wedder so good to Foot; un düt Inline-Banking, off woans dat heet - dorto bün ik to old, un ik hebb ja ok keen Computer.

Björn: Online-Banking, heet dat, Oma. Ik kann dat good verstahn. Du möötst ja ok gor nich unbedingt sülmst na d´ Bank.

Irene: Nee? Ja aver...

Björn: (zeigt ein weiteres Schriftstück) Kiek maal, ik hebb daar al maal wat vörbereit. Is ´n Vullmacht. Möötst Du blots ünnerschrievan, dann kann IK de Overwiesung vun Dien Konto bi de Bank maken. Un Dien EC-Kort brük ik. Dormit de daar de Ünnerschriften verglieken könnt.

Irene: Ja? Och, dat is ja praktisch.

Björn: (legt ihr das Schreiben hin) Hier möötst Du ünnerschrievan. (zeigt es)

Irene: (nimmt einen Stift, tut es) Maak ik.

Björn: (nimmt das Schreiben wieder an sich, auch die Rechnung und das Foto, steckt es ein, drückt Irene) Danke Oma. Du büst echt de Best.

Irene: Un so kann ik jümmers behaupten, dat een heel lütte Stück vun Dien neije Huus ok mi hören deiht. (kramt dann in ihrer Tasche herum, holt das Portemonaie hervor, sucht die EC-Karte) Düsse hier?

Björn: Genau. (nimmt die Karte) De Butendöör hört praktisch Di. Dien Kort breng ik Di mörgen trüch.

Irene: Ja ja. Un in düt neije good Huus wullt Du dann heel alleen intrecken?

Björn: Na ja, wenn nich ik - wokeen dann woll anners?!

Irene: Daar baust Du Di maal even ´n Huus un hest keen passend Fro dorto. Findst Du denn nich de Recht?

Björn: Oma, dat is gor nich so eenfach. Ik bün daar bannig wählerisch. Dorto kummt, dat ik de heel Scheedungskrieg vun Mama un Papa mitbeleven muss. Un Pia hett doch ok docht, se ward mit Igor glücklik. Un wat is ehr an ´t End bleeven - blots ´n Kind. Ik bün daar leever vörsichtig.

Irene: Ja, daar hest Du recht, mien Jung. Aver jichenswor ward se al ween - de Recht för Di. Ik günn Di dat vun Harten. Ik weer ja ok al 24, as ik Dien Goodvadder kennenleret hebb. Mien Mudder hett to mi nämlich ok jümmers seggt: Wähl good ut, Irene. - Och, mien Mudder - se weer so ´n good Minsk. (steht auf, nimmt den Gehstock, geht schon ab nach rechts)

Björn: Dat weer se heel seeker. (wundert sich ein wenig) Äh... Oma... wat...

Irene: Ja, dann laat uns nu losgahn. Ik treck mi blots fix ´n Mantel over. (mit Handtasche in

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

der Hand ab nach rechts)

Björn: (verwirrt) Oma? (dann klingelt es 3 x. Björn will schon zur Tür, aber dann kommt schon...)

13. Szene

Pia: (...wieder herein mit Kinderwagen) Oh Broderhart. Du büst hier?

Björn: Hallo Pia. Ja, ik wull maal fragen, off ik wat för Oma dohn kann.

Pia: (leicht genervt) Oma is echt krass drup.

Björn: Woans meenst Du dat?

Pia: Ik weer al tohuus, kiek in de Baby-Taske na, un wat fehlt? Maximilians Buddel. Wo schall ik em denn glieks fodern? Oma is männichmaal würllich dörch ´n Wind. Woans hett se de denn blots wedder henleggt? Dorbi hebb ik ehr extra seggt, dat se all Saken, de se brükt hett, JÜMMERS wedder trüch in de Taske leggen mööt.

Björn: Pia, dat is heel good, dat Du hier büst un wi maal snacken könnt. Oma is nu 74, un dat man in düt Oller woll maal wat vergett off verleggt is woll heel normol. Aver siet ´n poor Dagen maak ik mi echt Sörgen.

Pia: Sörgen? Oma schall sik maal ´n beeten tosamennieten. In d´ Köhlschapp lag ´n Windel un ´n Breef. Aver se behaupt ja, dat SE dat nich weer.

Björn: Echt? Ja, dat is dat, wat ik meen. Oma verholt sik würllich sünnerbor.

Pia: Ja, dann mööt wi ehr even Supervital off sowat ut de Apthek besörgen. Wenn ik mörgens na de Arbeit gah, mööt ik mi al dorup verlaten können, dat se sik good üm mien Söhn kümmert.

Björn: Pia, nu bliev maal op ´n Teppich. Is dat Omas Opgaav, dat se sik üm DIEN Jung kümmern mööt?

Pia: (trotzig) Oma maakt dat gern!

Björn: Ja, wiel se för Di een unbetahlt Nanny is - wo praktisch dat doch is.

Pia: Na, DU zockst Oma doch ok ständig aff un pumpst se an.

Björn: Woans kummst Du denn dorup?

Pia: Ik bün nich blöd, Björn. Ik bün Dien Süster; un wenn Du för Oma maal ´n poor Dinge erledigst, maakst Du dat heel seeker nich umsünst. Ik kenn Di good genooch.

Björn: Laat uns nich strieden. Fakt is, dat wi all uns Oma brüken.

Pia: Allerdings. Wor is se denn overhopt?

Björn: Se is just na tegenan gahn, üm sik ´n Mantel antotrecken, wiel se los will. Aver frag mi nich worhen.

Pia: Boah eh, wo is de denn tomol drup?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

14. Szene

Irene: (kommt mit angezogener Jacke und Handtasche wieder von rechts herein) So, könnt wi dann? Ik bün fardig.

Pia: (belustigt) Oma, wor is de Melkbuddel?

Irene: Oh Pia-Kind, dat is ja schön, dat Du ok maal bi mi rinkieken deiht.

Pia: Hallo? Ik bün hier erst vör 20 Minuten rut, Oma. Un Maxis Melkbuddel fehlt.

Irene: Wat för ´n Melkbuddel? Ik hebb nu keen Tied. Wir wüllt los.

Pia: Worhen?

Irene: Na, na mien Mama. Ik will Mama besöken. De freit sik doch seeker, wenn se mi maal weddersücht. Ik weer so lang nich bi ehr.

Pia: (schaut Björn an) Wat?

Björn: Oh Mann eh. Ik glöv, daar kummt een heel swor Tied op uns dahl, Pia.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Just as 'n Achterbahn" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de